

Die Bläserakademie »advanced« ist in die zweite Runde gestartet

»Viele wissen gar nicht, wie gut sie sind!«

Eine der zentralen Aufgaben des MON ist die Aus- und Fortbildung seiner Musiker. Mit der Bläserakademie »advanced« bietet der Musikbund besonders begabten jungen Musikern die Möglichkeit, Unterricht bei herausragenden Instrumentaldozenten zu erhalten. Im Herbst startete die von Thomas Kindl organisierte Bläserakademie »advanced« in die zweite Runde – mit leicht modifiziertem Konzept und einem neuen Dozenten für Klarinette. Der »Bayerischen Blasmusik« standen die beiden Dozenten und Organisator Thomas Kindl für ein kurzes Interview zur Verfügung.

Bayerische Blasmusik: Herr Kindl, die Bläserakademie »advanced« ist in ihre nächste Runde gestartet. Mit welcher Augenverfolgung die Fortbildung: Mit Vorfreude, weil die vorige Auflage geglückt ist, oder eher (positiv) kritisch, um weitere Verbesserungsmöglichkeiten auszuloten?

Thomas Kindl: Nach den bereits sehr guten Erfahrungen des ersten Durchlaufs und einigen Modifikationen blicke ich sehr optimistisch und mit großer Vorfreude auf die aktuelle Auflage der Bläserakademie »advanced«.

Herr Rinner, Sie sind bei der Bläserakademie »advanced«

sozusagen ein »alter Hase«. Hat die erste Auflage der Fortbildung auch Ihre Erwartungen erfüllt? Was haben Sie sich für die zweite Auflage vorgenommen?

Erich Rinner: Meine Erwartungen bei der ersten Auflage der Bläserakademie wurden zur Gänze erfüllt. Ich finde es äußerst lobenswert, dass der MON die Akademie für junge Musiker gegründet hat und nun auch weiterführen wird. Vom Niveau der einzelnen Teilnehmer war ich positiv überrascht. Zwei der Teilnehmer haben mittlerweile einen Studienplatz an einer Musikhochschule, aber auch für jene, die nicht Berufsmusiker werden wollen, ist diese Akademie eine gute

Grundlage um sich instrumental weiterzubilden.

Ein Wunsch meinerseits wäre, dass in Zukunft mehr Instrumente angeboten werden, um auch im kammermusikalischen Bereich arbeiten zu können.

Ist eine Ausweitung auf andere Instrumente geplant bzw. organisatorisch überhaupt durchführbar? Oder ist ein turnusmäßiger Wechsel der Instrumente denkbar?

Thomas Kindl: Eine Ausweitung ist geplant. Im nächsten Jahr vermutlich auf die Instrumentengruppe Posaune, Tenorhorn, Bariton, Eufonium. Spruchreif ist jedoch noch nichts. Einen Wechsel der Instrumente halte ich für unwahrscheinlich – zum einen decken wir mit Klarinette und Trompete einen großen Bereich ab, zum anderen sind wir sehr froh, mit Erich Rinner und Harald Harrer zwei herausragende Persönlichkeiten für die Bläserakademie »advanced« gewonnen zu haben.

Die zweite Auflage der Bläser-

akademie hat mit Harald Harrer bereits einen neuen Dozenten für die Klarinetten gebracht – ein absoluter Hochkaräter wie sein Vorgänger Albert Osterhammer. Wie konnte erneut ein solcher Spitzenmann verpflichtet werden?

Thomas Kindl: Das Ausscheiden Albert Osterhammers habe ich sehr bedauert, für die Gründe – ein übervoller Terminkalender und der Wunsch, mehr Zeit mit der Familie zu verbringen – habe ich jedoch vollstes Verständnis. Dass Albert Osterhammer dem MON trotzdem eng verbunden bleiben wird, zeigt die Tatsache, dass er beim nächstjährigen Galakonzert des SBM als Solist dabei sein wird.

Harald Harrer als seinen Nachfolger zu gewinnen, war zweifelsohne ein Glücksfall. Er bringt alles mit, was wir uns von den Dozenten der Bläserakademie »advanced« erwarten: Unbestrittene fachliche Kompetenz, Begeisterung für die Sache, fördernd und fordernd im Umgang mit den Teilnehmern und eine tiefe Verwurzelung in der Blasmusik.

Der Kontakt zu Harald Harrer kam über MON-Geschäftsführer Andreas Horber zustande. Die beiden hatten schon bei anderer Gelegenheit zusammengearbeitet. Als wir uns nun über die Nachfolge von Albert Osterhammer unterhielten, fiel sofort sein Name und nach einem Telefonat wurde klar: Ja, er machts!

Herr Harrer, Sie haben nun die instrumentale Spitzenfortbildung des MON kennen gelernt. Welchen Eindruck haben Sie von Ihren Schülern bekommen und was sagen Sie zur Fortbildung, die in dieser Form vermutlich einzigartig in der Laienblasmusik-Szene sein dürfte?

Harald Harrer: Ich war von Anfang an total begeistert von der Idee und vom Konzept der Bläserakademie »advanced«, und in meiner Klasse sind lauter gute Leute.

Eine solche Fortbildung anzubieten ist eine außerordentliche Leistung, aber auch ein großes Wagnis für den Verband. Diese Bläserakademie ist in meinen Augen das fehlende Glied im Ausbildungsprogramm von den Anfängen im Musikverein bis hin zur Musikhochschule und eine Fortbildung mit Vorbildcharakter für die anderen bayerischen Blasmusikverbände. Hier kann die Empfehlung nur lauten, das Konzept zu übernehmen.

Mit Erich Rinner habe ich mich von Anfang an sehr gut verstanden, und auch Thomas Kindl kann man gar nicht genug loben: Das sind einfach fantastische Leute, die so etwas ehrenamtlich machen – das ist mit Gold nicht aufzuwiegen. Ich hätte mir als junger Musiker damals »die Finger abgeschleckt«, wenn ich so eine Möglichkeit bekommen hätte. Ich freue mich, dass ich als Dozent dabei sein kann. Das sind die wirklich wichtigen Veranstaltungen, auch für einen Klarinettenprofessor.

Herr Rinner, Sie sind ein glühender Verfechter der Spitzenausbildung auch im Amateurbereich. Könnte die neue MON-Fortbildung auch Ihrer Meinung nach ein Modell darstellen, um die Lücke zwischen den bisherigen instrumentalen Fortbildungen und der Hochschulausbildung zu schließen?

Erich Rinner: Gerade dieses Modell der Fortbildung ist ganz in meinem Interesse, da speziell zwischen dem 14. und 19. Lebensjahr die instrumentale Ausbildung enorm wichtig ist. Ich vergleiche gerne mit Spitzensportlern, welche auch in diesem Zeitraum die Grundvoraussetzungen für ihre spätere Laufbahn erwerben. Aufgrund der Aufteilung auf sechs Module, welche über das ganze Studienjahr verteilt stattfinden, kommt die Effizienz dieser Akademie besonders gut zur Geltung und dadurch können wichtige Grundlagen wie Atmung, Ansatz, Literatur etc., besser erarbeitet und beibehalten werden.

Harald Harrer: Dem kann ich nur zustimmen. Dass man die Akademieteilnehmer über einen längeren Zeitraum beobachten

und begleiten kann, bringt für alle Beteiligten nur Vorteile. Auch für die Musikvereine übrigens, die vom erweiterten Horizont ihrer Musiker profitieren können!

Sie haben in Spitzenorchestern von Weltrang gespielt, und Sie, Herr Rinner, haben in Ihrer österreichischen Heimat dazu beigetragen, die Bläserausbildung auf eine hervorragende Grundlage zu stellen. Wie würden Sie den Unterschied der jungen Instrumentalisten von vor 20 Jahren und der heutigen Bläser beschreiben? Ist ein Niveau- und/oder Potenzialunterschied erkennbar?

Erich Rinner: Ich habe in den letzten 17 Jahren meiner Tätigkeit als Dozent in Innsbruck zirka 40 Musiklehrer für Trompete ausgebildet. Durch das Tiroler Musikschulwerk wurde die Ausbildung laufend verbessert, sodass das Niveau der heutigen Bläser, meines Erachtens, immer höher wird.

Harald Harrer: Trotzdem sind die Berührungspunkte immer noch zu groß, wenn man einen renommierten Dozenten sieht. Das merken wir auch immer wieder bei den Kursen der »Jeunesses Musicales«, die ich mit den Kollegen vom LMZ in Augsburg zusammen anbiete: Die eigentliche Zielgruppe, die Musiker aus den Musikvereinen, trauen sich nicht recht. Viele denken, »da bin ich zu schlecht«. Die jungen Bläser haben heute eine so gute Grundausbildung, die sollten sich ruhig ein bisschen mehr zutrauen. Ich habe immer wieder Schüler, die gar nicht wissen, wie gut sie eigentlich sind. ■

Interview: Martin Hommer

Bläserakademie

Die nächsten Termine:
23./24. Januar, Augsburg
6./7. März, Innsbruck
7./8. Mai, Violau
10./11. Juli, Bodenmais

Die Bläserakademie »advanced« wird unterstützt durch den »Kulturfonds Bayern e.V.« und den Festring München e.V.



Drei, die für den Erfolg der Bläserakademie »advanced« stehen (von links): Klarinettenlehrer Harald Harrer, Initiator und Organisator Thomas Kindl und Trompetenlehrer Erich Rinner. Foto: Horber

V12 für Saxophon

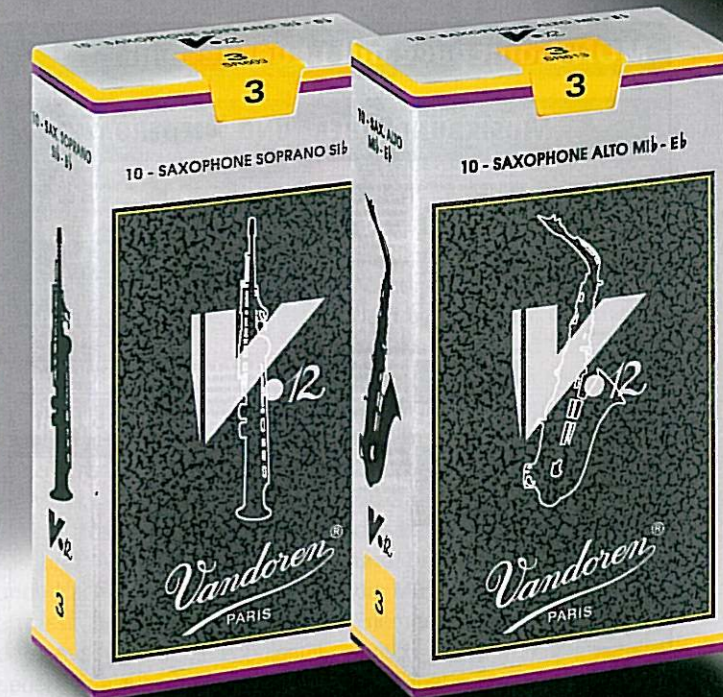
Das besondere Blatt

Hervorragende Kontrolle im Flageoletbereich

Warmer, seidiger Klang

Ausgewogenes Timbre

Sehr präzise Ansprache



Vandoren®

PARIS

www.vandoren.com

Vertieb D: Arnold Stölzel GmbH · Postfach 5523
65045 Wiesbaden · info@stoelzel-music.de